

Heizungs-Check lohnt sich

Viele Fragen zu Solaranlagen und Wärmegesetz bei unserer Telefonaktion

Wie groß das Informationsbedürfnis beim Thema Energiesparen ist, hat der Andrang bei unserer Telefonaktion gezeigt. Ein Schwerpunkt war dabei das neue Wärmegesetz, das viele Hausbesitzer verunsichert.

Stimmt es, dass es strengere Regeln für Haussanierungen gibt?

Ja, in Baden-Württemberg gilt seit dem 1. Januar 2010 das Erneuerbare Wärmegesetz für bestehende Gebäude. Danach muss jeder, der seine Heizungsanlage saniert oder austauscht mindestens 10 Prozent des jährlichen Wärmebedarfs aus regenerativen Quellen decken. Zum Beispiel durch Solarthermie, Wärmepumpen, Holz- und Pelletheizungen, Kachelöfen, Bio-Öl oder Bio-Erdgas.

Woher weiß ich, ob eine Heizungsmodernisierung nötig ist?

Jede Heizung hat Energieverluste durch Verschmutzung, mangelnde Dämmung der Heizungsrohre, defekte Thermostatventile und nicht durchgeführte Wartung. Es gibt ein zertifiziertes Verfahren zur Bewertung von Heizungsanlagen, den sogenannten Heizungs-Check. Hier wird festgestellt, in welchem Zustand die Wärmeerzeugung Heizkessel, Rohrleitungen und Heizkörper sind. Dadurch werden versteckte Energiefresser aufgedeckt und Einsparpotenziale können genutzt werden. Wenden Sie sich wegen einer Beratung an einen örtlichen Fachbetrieb oder an den Schornsteinfeger.

Wir haben ein Einfamilienhaus (150 Quadratmeter). Wie groß muss die Kollektorfläche einer Solaranlage zur Heizungsunterstützung und Warmwasserbereitung sein?

Sie müssen bei der Warmwasserbereitung mit etwa vier bis sechs Quadratmetern Kollektorfläche rechnen. Über das ganze Jahr verteilt können rund 60 Prozent des Warmwasserbedarfs solar erzeugt werden. Im Sommer sind bis zu 100 Prozent möglich. Kommt zusätzlich die solare Heizungsunterstützung zum Einsatz muss die Kollektorfläche individuell gemäß dem Wärmebedarf des Hauses berechnet werden. Je nach Situation können durchaus zehn Quadratmeter nötig sein.

Wir möchten unser Einfamilienhaus (120 Quadratmeter) mit einer Solaranlage nachrüsten, die auch zur Heizungsunterstützung dient. Welche Kosten kommen auf uns zu? Sie müssen mit rund 800 € pro Quadratmeter Kollektorfläche rechnen. Die Wirtschaftlichkeit ist im Mo-



Waren bei der Telefonaktion pausenlos im Einsatz (von links): Bernhard Nixdorf, Michael Weng, Walter Engelke und Jürgen Walter. Foto: Volkmar Könneke

ment noch schwer darstellbar. Steigen die Energiepreise wie in den vergangenen Jahren ist eine Wirtschaftlichkeit in Zukunft aber gegeben.

Welche Fördermöglichkeiten gibt's für die Installation?

Derzeit gibt es eine Förderung zum Beispiel für Solaranlagen zur kombinierten Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung ab einer Bruttokollektorenfläche von mehr als neun Quadratmetern bei Flach- und mehr als sieben Quadratmetern bei Vakuumröhrenkollektoren. Das sind im Gebäudebestand 90 € pro Quadratmeter Kollektorfläche. Sie sollten bei der Planung einen Fachmann zu Rate ziehen. Für größere Häuser, die eine Kollektorenfläche von 20 bis 40 Quadratmetern benötigen, besteht die Möglichkeit, für die Warmwasserbereitung einen Zuschuss zu erhalten. Erkundigen

sie sich wegen der Fördermöglichkeiten beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. Hier gibt es eine praktische Übersicht der Basis-, Bonus- und Innovationsförderung für Solaranlagen.

Wir planen, an unserem Haus Sonnenkollektoren für Warmwasser zu montieren. In nächster Zeit steht außerdem eine Heizungsmodernisierung an. Was raten Sie uns?

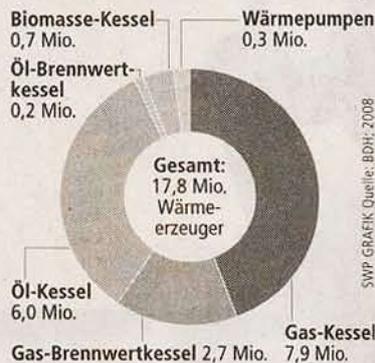
Ich würde mit der Modernisierung bis zum Kesseltausch warten und dann ein Gas-Brennwertgerät in Kombination mit einer Solarwärmanlage zur Heizungsunterstützung installieren. Holen Sie sich am besten mehrere Angebote ein.

Ein Bekannter hat mir gesagt, sich solle meine Heizung auf Brennwerttechnik umstellen. Was ist das?

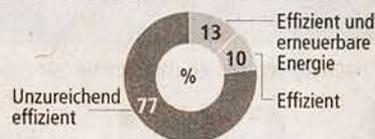
Unter Brennwerttechnik versteht

Deutscher Heizungsmarkt

So wird in den Häusern Wärme erzeugt



Viele Heizungen arbeiten ineffizient



man das Herunterkühlen des Abgases bis zur Kondensatbildung. Die dabei freigesetzte Energie wird dem Heizkreislauf zugeführt.

Lohnt sich eine Umstellung?

Brennwerttechnik, egal ob für Öl- oder Gasheizungen, arbeitet weit aus ökonomischer als gängige Kessel. Für Erdgas liegt der Brennwert bei 11 Prozent und für Heizöl bei 6 Prozent über dem Heizwert herkömmlichen Anlagen. Gas-Brennwertgeräte haben zudem den Vorteil, dass sich die Leistung des Kessels an dem wechselnden Wärmebedarf selbstständig anpasst. Allerdings muss der vorhandene, alte Schornstein saniert werden, da er in der Regel nicht abgasdicht und feuchtebeständig ist. Dafür gibt es vergleichsweise preiswerte Abgasrohre, die in den bestehenden Kamin eingezogen werden.

Welche Regeln gilt es bei baulichen Maßnahmen für eine Wärmedämmung zu beachten?

Oberste Regel ist die Energieeinsparverordnung 2009. Hier sind alle verbindlichen Vorgaben aufgeführt, die bei einer Modernisierung zu beachten sind. Durch Dämmung der Außenwände, des Dachbodens oder des Kellers, durch Anbringen von Rollläden, Dämmung der Heizungsrohre und Armaturen oder durch den Einbau von wärmeschutzverglasten Fenstern lässt sich viel Energie sparen. Die bundeseigene Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) fördert mit zinsverbilligten Darlehen die Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen in Wohngebäuden.

Rat von Experten und Adressen

Tipps zur Heizungsmodernisierung gibt es beim örtlichen Energieversorger, beim SHK-Innungsfachbetrieb oder bei der Verbraucherzentrale.

Adressen von unabhängigen, qualifizierten Energieberatern sind beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle erhältlich. Bei Vor-Ort-Beratungen durch einen gelisteten Energieberater gibt es Zuschüsse. Zudem bieten alle Verbrau-

cherzentralen Beratungen an, die vom Bundeswirtschaftsministerium finanziert werden. Expertenrat finden Verbraucher auch beim Bundesverband der Gebäudeenergieberater, Ingenieure, Handwerker sowie beim Deutschen Energieberater Netzwerk.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter:
- KfW-Bankengruppe www.kfw.de
- Bundesamt für Wirtschaft

und Ausfuhrkontrolle www.bafa.de
- Verbraucherzentrale Baden-Württemberg, Infotelefon 0180-5505 999 www.vz-bawue.de
- SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm, www.swu.de
- Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg, www.fvshkbw.de
- GIH Landesfachverband Baden-Württemberg www.gih-bw.de
- Deutsches Energieberater Netzwerk, www.den-ev.de